

PRESSEMITTEILUNG

Senator Entertainment AG veröffentlicht Geschäftszahlen 2013 und plant strategische Neuausrichtung

- Konzernjahresfehlbetrag im Wesentlichen durch nicht liquiditätswirksame Sonderabschreibungen auf Forderungen und Filmvermögen geprägt
- Vorstand präsentiert in Reaktion auf Bilanzverlust umfassendes Strategie- und Restrukturierungskonzept
- Kapitalmaßnahmen mit Unterstützung der Aktionärin Sapinda in Vorbereitung, um finanzielle Basis zu sichern und neue strategische Spielräume zu eröffnen
- Strategiekonzept setzt auf Investitionen in eigene, deutsche und internationale Filmproduktionen, konsequente Nachwuchsförderung sowie mögliche Akquisitionen für verbessertes Chancen-Risiken-Profil

Berlin, 30. April 2014 – Die Senator Entertainment AG steht vor einer umfassenden Neuorientierung und Umbau ihres operativen Geschäfts sowie einer strategischen Neuausrichtung. Damit reagiert der Vorstand auf eine negative Geschäftsentwicklung mit rückläufigen Umsatzerlösen und einem deutlichen Bilanzverlust im Geschäftsjahr 2013.

Der Vorstandsvorsitzende der Senator Entertainment AG, Helge Sasse, sagte: „Nach einem schwierigen und enttäuschenden Jahr haben wir uns zu einer umfassenden strategischen Neuausrichtung entschlossen. Wir sehen die negative Geschäftsentwicklung jedoch als Chance, um unser Unternehmen gemeinsam mit unseren Ankeraktionären neu aufzustellen.“

Nach den heute veröffentlichten Geschäftszahlen erwirtschaftete das auf Filmproduktion und -verleih fokussierte Unternehmen Umsatzerlöse in Höhe von 27,1 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 47,1% gegenüber dem Vorjahr (51,2 Mio. €). Hauptgrund hierfür ist die überdurchschnittlich erfolgreiche Auswertung des Filmes ZIEMLICH BESTE FREUNDE im Jahr 2012, an dessen Erfolg die Senator Gruppe im Geschäftsjahr 2013 nicht anknüpfen konnte. Gleichzeitig konnte die Gesellschaft die Umsatzprognose von 30 bis 33 Mio. € für das Gesamtjahr nicht erreichen, da auch im vierten Quartal die Anzahl der Kinobesucher unter den Erwartungen lag.

Auf das Konzernergebnis wirkten sich mehrere, nicht liquiditätswirksame Sondereffekte aus, die sich auf insgesamt 22,6 Mio. € summierten. 10,8 Mio. € resultierten hierbei aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Film- und Verwertungsrechte aufgrund verminderter Erlöserwartungen in der Zukunft. Hinzu kommen Wertberichtigungen in Höhe von 4,6 Mio. € auf Forderungen und Finanzanlagen sowie gebildete Drohverlustrückstellungen in Höhe von

2,4 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf -25,7 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Das Konzernjahresergebnis betrug -27,4 Mio. € nach 4,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,91 € (Vorjahr: 0,19 €).

Max Sturm, seit März 2013 Finanzvorstand der Senator Entertainment AG, kommentiert die Geschäftsentwicklung: „Wir haben die unerfreuliche operative Entwicklung in 2013 zum Anlass genommen, auch bestehende bilanzielle Risiken soweit wie möglich zu bereinigen und schaffen damit die Voraussetzung ein neues solides, finanzielles Fundament aufzubauen, um unsere Chancen im wachsenden Filmmarkt in Zukunft konsequent nutzen zu können.“

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach Einschätzung des Vorstands zudem so aufgestellt, dass derzeit vorgebrachte Feststellungen der Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR), die derzeit die Abschlüsse des Vorjahres einer Stichprobenprüfung unterzieht, zu keinen wesentlichen Änderungen im Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 führen würden, soweit die DPR an diesen Feststellungen festhalten sollte.

Aus dem entstandenen Konzernjahresfehlbetrag resultierte im Konzern ein negatives bilanzielles Eigenkapital zum Bilanzstichtag in Höhe von -11,4 Mio. €. Der Verlust hat gleichzeitig das Grundkapital der Einzelgesellschaft Senator Entertainment AG vollständig aufgezehrt, weshalb der Vorstand eine Hauptversammlung gemäß § 92 AktG einberufen wird. Diese findet voraussichtlich im Rahmen der geplanten ordentlichen Hauptversammlung Mitte Juli 2014 statt.

Der Vorstand hat aus diesem Grund ein umfassendes Restrukturierungskonzept erarbeitet, wodurch eine Rekapitalisierung der Gesellschaft herbeigeführt und neue operative Freiräume geschaffen werden sollen.

Zu den finanziellen Restrukturierungsmaßnahmen zählt im ersten Schritt der beabsichtigte Abschluss einer Zwischenfinanzierung in Form einer Anleihe im Volumen von bis zu 10 Mio. € und einer Laufzeit von bis zu 9 Monaten, die die Senator Gruppe bei Bedarf in Anspruch nehmen kann. In einem nächsten Schritt sind mehrere Kapitalmaßnahmen in Vorbereitung. So ist vorgesehen, durch einen Kapitalschnitt im Verhältnis 2:1 den Bilanzverlust der Vergangenheit zu bereinigen. Weiterhin ist geplant, das Unternehmen zu entschulden und den Inhabern der ausstehenden Optionsanleihe anzubieten, diese Anleihe im Volumen von bis zu ca. 10 Mio. € in Eigenkapital zu wandeln. In Abhängigkeit der Umwandlungsquote ist eine zusätzliche Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht vorgesehen, mit der zusätzliches Eigenkapital im Volumen von rund 16 Mio. € aufgenommen werden soll. Alle geplanten Maßnahmen sollen durch die Aktionärin Sapinda unterstützt werden, die Gesellschaft ist diesbezüglich in weit fortgeschrittenen Gesprächen. Details zu den geplanten Kapitalmaßnahmen sind der ebenfalls am 30. April veröffentlichten Ad hoc-Mitteilung der Senator Entertainment AG zu entnehmen und werden rechtzeitig im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Helge Sasse, Vorstandsvorsitzender der Senator Entertainment AG: „Wir freuen uns, dass wir in dieser schwierigen Phase die uneingeschränkte Unterstützung unserer Ankerinvestoren genießen. Das ist auch eine gute Botschaft für alle anderen Aktionäre: Senator hat starke Investoren, die an die Zukunft unseres Geschäfts und die Strategie nicht nur glauben,

sondern diese auch aktiv mit finanzieller Verantwortung unterstützen. Damit können wir jetzt eine Strategie aus einem Guss umsetzen.“

Für diesen Zweck hat der Vorstand zur Verbesserung des operativen Geschäfts ein umfassendes Strategiekonzept erarbeitet, das im laufenden Geschäftsjahr Schritt für Schritt umgesetzt werden soll. Dies umfasst im Kern folgende Maßnahmen:

- **Entwicklung eigener Stärken:** Durch umfassende Investitionen in die Entwicklung von Eigen- und Co-Produktionen soll die Senator Entertainment AG von den wettbewerbsintensiven und volatilen Lizenzmärkten unabhängiger werden. Dies verbessert das Chancen-Risiko-Profil und verstetigt die künftigen Erlöse.
- **Neue Entscheidungsprozesse beim Lizenzerwerb:** Durch die Etablierung eines auf das geänderte Marktumfeld angepassten Kriterien-Katalogs mit klaren betriebswirtschaftlichen und künstlerischen Standards soll eine transparente und standardisierte Bewertung beim Einkauf von internationalen Fremdproduktionen sichergestellt werden, um durchweg positive Deckungsbeiträge zu erzielen.
- **Talente-Programm für neues Wachstum:** Die verstärkte eigene Nachwuchsförderung soll dieses Konzept stützen. Nach dem Einstieg beim Nachwuchspreis FIRST STEPS in 2013 und der Einrichtung einer Masterclass Verleih im Frühjahr dieses Jahres steht am Unternehmensstandort Berlin die Gründung einer Nachwuchsakademie kurz bevor. Diese hat das Ziel, junge Talente in ihrer Entwicklung zu fördern. Neue kreative Konzepte und Geschichten entstehen, die die Senator Gruppe mit attraktiven Produktionen stärken sollen.
- **Verstärkte Internationalisierung:** Mögliche Kooperationen und strategische Akquisitionen sollen den Sprung von einer nationalen Vertriebsebene auf die internationale Ebene ermöglichen, um zusätzliche Marktchancen auch auf europäischer Ebene zu ergreifen. Diese von unseren Ankerinvestoren unterstützten strategischen Optionen schaffen eine strategisch notwendige, kritische Unternehmensgröße, um die Einkaufs- und Marktposition zu stärken und letztlich auch die laufenden Erlöse auf eine breitere, weniger schwankungsanfällige Basis zu stellen.
- **Optimierung des Marketings:** Innovative Marketingmaßnahmen mittels einer gezielten Nutzung aller relevanten Social-Media-Kanäle sowie modernisierte Vertriebsansätze sollen zusätzliche Erlöse auf neuen digitalen Vermarktungsplattformen erschließen.
- **Umsetzung eines Kostensenkungsprogramms:** Frei werdende Mittel sollen konsequent in profitables Wachstum und das Kerngeschäft der Vermarktung attraktiver Filmproduktionen gelenkt werden.

Helge Sasse erläutert den strategischen Wandel: „Wir haben in den vergangenen Jahren schmerzhaft erfahren müssen, dass die hohen Lizenzkosten im internationalen Wettbewerb kein attraktives Chancen-Risiken-Verhältnis bieten. Wir setzen deswegen auf einen umfassenden Kurswechsel, der künftig eigene Entwicklungen – ob deutsch oder international – in den Fokus rückt. Das zusätzliche Eigenkapital und eine Reihe operativer Maßnahmen, die wir bereits im letzten Jahr eingeleitet haben, eröffnen uns die Chance für diesen Strategiewechsel.“ Dazu gehört als mittelfristige Perspektive gerade auch die Förderung

junger Talente. „Unsere Beteiligung beim FIRST STEPS Award und die Masterclass Verleih“, so Sasse weiter, "waren nur der planvolle Beginn. Am Kreativstandort in Berlin bestehen ideale Voraussetzungen, jungen Drehbuch- und Dialogautoren, Regisseuren und Schauspielern die Chance zu geben, sich zu entwickeln und ihr kreatives Potenzial voll zu entfalten. Wir wollen sowohl lokal als auch europaweit ein aktives Scouting nach Talenten durchführen und Preisgelder für die besten Konzepte ausschreiben."

Der Vorstand ist insgesamt zuversichtlich, mit Hilfe der beschriebenen Kapitalmaßnahmen und der schrittweisen Umsetzung der veränderten Strategie im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse vor etwaigen Veränderungen im Konsolidierungskreis im Volumen von 25 bis 30 Mio. € zu erwirtschaften. Aufgrund der anfallenden Restrukturierungskosten wird ein noch negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im niedrigen einstelligen Millionenbereich erwartet.

Weitere Details sind dem heute veröffentlichten, von der Ernst & Young GmbH testierten Geschäftsbericht 2013 zu entnehmen, der auf der Unternehmenswebsite in der Rubrik Investor Relations unter <http://www.senator.de/investor-relations> zum Download zur Verfügung steht.

Über Senator Entertainment:

Die Berliner Senator Entertainment AG ist seit über 30 Jahren eines der führenden Independent-Medienunternehmen Deutschlands, das Fernseh- und Filmproduktionen selbst herstellt, co-produziert oder die Auswertungsrechte an fertigen bzw. angelieferten Filmen erwirbt und anschließend über alle Verwertungsstufen wie Kino, DVD, Fernsehen und über die vielfältigen Verwertungsformen im Internet, möglichst eigenständig verwertet.

Der Filmverleih ist das Herzstück und der Ausgangspunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens. Die Gründung der Senator Filmproduktion 1987, der Senator Home Entertainment in 2006 und in 2009 der Senator Köln Filmproduktion waren komplementäre Entscheidungen, um die wirtschaftliche Ausgangsposition des Senator Filmverleihs in der Verwertungskette weiter zu verbessern. Aktuell verfügt Senator über Rechte an rund 385 Film- und Serientiteln unterschiedlichster Genres und Sujets, vorwiegend aus dem europäischen und US-amerikanischen Raum.

Kontakt:

Media Relations
Senator Entertainment AG
Antje Pankow
Tel. +49 (30) 88091-552
Email: presse@senator.de



Investor Relations

cometis AG

Ulrich Wiehle / Janis Fischer

Tel. +49 (611) 205855-11

Email: wiehle@cometis.de